

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Verkaufen werden die Anzeigen und die Anzeigen der Anzeigen...
Preis pro Zeile 10 Pfennig...
Telegraphische Anzeigen...
Telegraphische Anzeigen...

Anzeigenpreis: Die Anzeigen...
Preis pro Zeile 10 Pfennig...
Telegraphische Anzeigen...
Telegraphische Anzeigen...

Telegraphische Anzeigen...
Telegraphische Anzeigen...

Nr. 10

Sonnabend, den 12. Januar 1924

19. Jahrgang

Die Neuorientierung Europas und wir.

Von Dr. Rüdiger, M. d. R.

In dem mit 1914 begonnenen und seit 1918 anhaltend gewordenen großen politischen und wirtschaftlichen Umschichtungsprozess der Welt sind in der letzten Zeit einige sehr bemerkenswerte Ereignisse zu verzeichnen, die in ihrem inneren Zusammenhang zu würdigen sich lohnt.

Die europäische Mächtegruppe erhält nicht mehr ihr bestimmendes Gepräge durch die Entente. Frankreich sowohl wie England sind eifrig am Werke, ihre politische Befähigung neu zu orientieren und zu vergrößern. Beide Staaten arbeiten dabei mit Ziel auf eine teilweise sehr lange Sicht. Frankreich hat zunächst einen gewaltigen Vorsprung. Sein primäres Ziel ist, Deutschland mit einem Ring französischer Satellitenstaaten zu umklammern und es dauernd in politischer Ohnmacht zu erhalten. Dieser sollte Polen im Osten die Stelle des französischen Mittels versehen. Frankreich hat jetzt erkannt, daß britisches Kapital nicht ohne Erfolg in Polen wirkt, daß aber auf der anderen Seite die polnische Nation auch heute noch keine wirtschaftlich prägende Kraft entfaltet, und daß deshalb das polnische Schicksal sich kaum zu einer kraftvollen Sänglingsgestalt entwickeln wird. Frankreich verlegt deshalb das Schwergewicht in seinem slavischen Konzern nach der Rischschowka. Das tschechisch-französische Bündnis ist der äußere und formelle Abschluß. Und die enge Verbrüderung mit dem tschechischen Staat beabsichtigt Frankreich gleichzeitig auch die anderen, für seine Ziele in erster Linie unentbehrlichen Staaten der kleinen Entente mehr und fester an sich heranzubringen. Die Zielrichtung der Politik der kleinen Entente ist noch keineswegs klar und geschlossen. Die französische Politik braucht in ihr nicht nur ein Gegengewicht gegen die nach seiner Vorstellung drohende deutsche Gefahr sondern auch einen weiteren festen Stützpunkt am Mittelmeer. Hier am Mittelmeer ist für den französischen Imperialismus die erste sichtbare Gegenwirkung entstanden, und zwar in der spanisch-italienischen Umänderung. Beide Staaten haben erkannt, daß es für sie ein Lebensgebot ist, sich als Mittelmeerstaaten Frankreich gegenüber nicht in die Rolle willensloser Diarkeit herabdrücken zu lassen. Der italienische Faschismus hat mit Jugoslawien nach einigen Rechnungen zu begreifen aber Frankreich braucht für den von ihm unter seiner Führung erstrebten Balkanbund ein in seiner Leistungsfähigkeit ungemindertes Jugoslawien und eine kleine Entente, um einer tatsächlichen Expansion am Mittelmeer wirksam entgegen treten zu können. Nebenher soll die kleine Entente auch die Rolle eines Überwachungsorgans gegenüber Oesterreich spielen, das sich der offensiven Sympathien Englands erfreut, nicht aus Weisheit, sondern weil England ein gebundenes Oesterreich als Teilgebiet seiner Wirtschaftspolitik in Mitteleuropa braucht, um dessen Gebiete als Kunden und Werkstätten zu haben, nicht nur im Bereich Europas, sondern auch jenseits der großen Verbindungsline nach dem Balkan, nach Vorderasien und Indien. Auf dem Wege dahin trifft England an verschiedenen Stellen mit Frankreich zusammen, und es scheint so, als ob auch in den letzten griechisch-englischen Wirren der britisch-französische Widerstreit insofern zu Tage tritt, als französisches Geld und französische Ratschläge nicht nur für eine spätere Entwicklung ein gewaltiges Reservoir an persönlichen und materiellen Kräften. Daß Deutschland es seiner Zeit nicht verstanden hat, diese Kraftquellen sich wenigstens indirekt dienstbar zu machen, war sein politisches Verhängnis. Nach der Niederwerfung der russischen Front wäre hierzu Zeit und Möglichkeit gegeben gewesen. Frankreich stellt England in seine Zukunftskalkulationen ein. So sehr es den Bolschewismus als solchen haßt, so sehr ist es bestrebt, ein zu geordnetem Staat- und Wirtschaftsleben sich beherrschendes Ausland an seine Seite zu bekommen, als Gegengewicht gegen ein bereinst wiederwachsendes Deutschland und gegen die östliche Machtphäre Englands.

In England kämpfen hinsichtlich des Verhältnisses zu Russland gegenwärtig zwei Strömungen miteinander. Die zur Zeit noch an der Regierung sitzende politische Strömung erkennt in dem, seine bolschewistische Fäden über Afghanistan bis an die indische Grenze vordringenden Russland eine schwere und unmittelbare Gefahr für die indische Subkontinent, wo die vor kurzem stattgefundenen Wahlen zum ersten, den Indern noch von Lord George

besetzten Parlament ein ungeahntes Anwachsen der Unabhängigkeitsbestrebungen trotz Entfremdung des nationalistischen Führers Ghandi gezeigt haben. Deshalb das entschiedene Vorgehen gegen Afghanistan, das seiner Eigenschaft als Gefahrenquelle für Indien entleidet werden soll, selbst auf die Gefahr von Komplikationen mit Russland hin. Die andere Strömung in England geht auf eine Anerkennung von Sowjetrußland aus. Die demnächst zur Regierung gelangende Labour Party hat diese Anerkennung als besonderen Programmpunkt aufgestellt aber auch sonst gewinnt der Gedanke, das große russische Gebiet in den britischen wirtschaftlichen Abstrich zu bringen, in England an Boden. Die europäische Politik Englands wird, gleichviel wer sie führt in der nächsten Zeit zwei Hauptziele verfolgen: Wiederherstellung des verloren gegangenen politischen Prestiges und Wiederherstellung des für die britische Wirtschaft unentbehrlichen mitteleuropäischen Wirtschaftslebens. Ein sich nach und nach verfestender Widerstand gegen den französischen Imperialismus wird Voraussetzung und Folge einer solchen Politik sein. Auch Frankreichs Politik wird zwei großen Zielen dienlich sein: Niederhaltung Deutschlands und politische sowie wirtschaftliche Vormachtstellung in Europa. Die Methoden, die Frankreich hierbei anwenden wird, werden wechseln, die Ziele werden bleiben. Frankreich befindet sich vor Neuwahlen zur Deputiertenkammer. Der Sozialismus braucht für sie noch einen besonderen sinnfälligen Erfolg, weil die wirtschaftlichen Vorteile des Stuhlfeldzeuges noch nicht in die Erscheinung treten. Im Gegenteil. Die französische Währung ist ins Schwanken geraten, einfach deswegen, weil der französische Staat von der Hand in den Mund und von der Hoffnung auf das im In- und Ausland an Jugkraft verlierende Wort lebt: Der Deutsche zahlt alles. Es ist darum nicht unmöglich, daß demgegenüber Bolcare noch vor den Wahlen den politischen Erfolg am Rhein und an der Ruhr erweitern möchte, was er nur durch Stabilisierung eines selbständigen Staatengebäudes könnte.

Deutschland kommt in dieser Phase der Weltentwicklung als aktiver politischer Faktor zunächst nicht in geringem Maße in Frage; das mag schmerzhaft sein, aber es bleibt wahr. Wohl aber spielt Deutschland als Objekt für die politische und wirtschaftliche Neuorientierung eine bedeutende Rolle. In Vöhringen, in der Pfalz, am Rhein und an der Ruhr sind dem französischen Imperialismus ungeheure Energiezentren neu entstanden, die in denen der Rischschowka jetzt ihre Ergänzung finden. Mit den Kohlen und Erzen dieser Gebiete, mit den Eisenbahnen an Rhein und Ruhr, mit den Kruppwerken und mit den Stöckwerken ist die Vormachtstellung Frankreichs in Europa in politischer militärischer und wirtschaftlicher Hinsicht hundert. Die deutschen Kohlen in slavischer Verbindung mit dem französischen Eisen und die Verfügungsgewalt über das gesamte europäische Erzvorkommen sind die Grundbedingungen einer scheinbar geläuterten französischen Hegemonie. Die daraus für die britische Weltgeltung sich ergebende Einbuße an politischem Prestige schmerzt England tief tiefer aber noch die wirtschaftliche Einbuße, die in einem wirtschaftlich im Herrütungsstadium gehaltenen Deutschland vorhanden ist, und am tiefsten die unmittelbare Gefährdung, die das große besetzte Gebiet jenseits des Kanals, die nordfranzösisch-belgische Küste mit ihren ungeheuren Arsenalen im unmittelbaren Hinterland für das bisher unangreifbar gewesene England bedeutet.

Es genügt diese kurze Skizze, um zu zeigen, daß der sogenannte Frieden von Versailles zwar für Deutschland eine jährliche Unterbrechung seiner politischen Entwicklung gebracht, im übrigen aber eine völlig unübersehbare Situation hinterlassen hat. Nur Verblendung im feindlichen Lager, und nur oberster Willkürismus und stumpfsinnigster Egoismus im eigenen Lager können glauben daß ein Volk wie das deutsche, dauernd aus der Zukunftsentwicklung Europas ausgeschaltet bleiben könnte. Wie bald und wie stark wir wieder als aktiver Faktor gewertet werden, hängt ganz davon ab, in welchem Maße, mit welcher Beschleunigung und mit welcher äußerlich erkennbarer Energie an wirtschaftlichem und nationalem Wollen wir an unsere eigene Wiederherstellung in Staat und Wirtschaft gehen. Betrachtet man aber das jetzige Schicksal Deutschlands als Episode des großen Weltgeschehens, so erscheinen einem all das Gefühl des Tages, all das Dampfenbleiben an politischen Kleinigkeiten erdärmlich und jammervoll. Wie hat ein Volk größere und dringendere, die ganze Gesamtheit umfassende Ziele gehabt, als das deutsche Volk der Gegenwart!

Eine deutsche Republik in England. In Vöhringen tags der 11. Oktober des autonomen deutschen Reiches und proklamierte förmlich die Gründung einer sozialistischen Republik des deutschen Reiches.

50000 Franken Belohnung.

Die Täter im unbesetzten Gebiet?

Auf die Ergreifung der Speyerer Mörder hat das Kriegsgericht in Speyer eine Belohnung von 50000 Franken ausgesetzt. In Speyer haben hunderttausend Menschen durch die Separatisten begonnen, wobei französisch-afrikanische Truppen vollzogene Verhaftungen leisteten. Wenn sich zwei aus Schwabingen und Belberg bei Abgang dieses Berichtes vorliegende Belohnungen befähigen sollten, meint es den Tätern gelassen zu sein, noch in der Nacht zum Montag das unbesetzte Gebiet zu erreichen.

Die Reichsregierung aus der Pfalz.

Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Sitzung die Speyerer Mordtat eingehend erörtert. Es hat sich infolge der französischen Gewalttätigkeit außerstande erklärt, an Ort und Stelle eine Untersuchung vornehmen zu lassen. Die Speyerer Mordtat hat dem Reichskabinett Veranlassung gegeben, in klarer Weise bei den Alliierten gegen die selbstlose Verdrängung der Pfälzer Regierung zu protestieren und die Wiederherstellung der deutschen Staatshoheit in der Pfalz zu fordern.

Absperrung der Pfalz als Sühnmaßnahme

für die Ermordung von Heinz Döhl.

Das „Echo de Paris“ meldet aus Mainz, daß infolge der Ermordung des Heinz Döhl General in Mainz folgende Maßnahmen angeordnet hat:

1. Der Zugang zur Pfalz ist jeder Person untersagt die aus dem unbesetzten Gebiet kommt und deren Wohnort sich nicht in der Pfalz befindet.
2. Die Rheinbrücke wird geschlossen mit Ausnahme der Kelle, die dem Eisenbahnverkehr dienen.
3. Die Brücke von Ludwigshafen nach Mannheim bleibt nur zu bestimmten Stunden geöffnet, nur die Lebensmittelversorgung der Pfalz sicherzustellen.
4. Im Gebiete der Stadt Speyer ist der Verkehr von 7 Uhr abends bis 6 Uhr morgens untersagt. Die öffentlichen Gaststätten bleiben in dieser Zeit geschlossen.
5. Alle Versammlungen, welche über die Zeit hinausgehen, sind verboten.

Amtliche englische Auffassung der Lage in der Pfalz.

Der französische Botschafter Graf St. Maurice hat mit Lord Curzon eine lange Unterredung über die Frage der Rheinpfalz gehabt. Lord Curzon wandte an Ort und Stelle eine Untersuchung von einem britischen Vertreter vornehmen zu lassen, und gab zu verstehen, daß dieser Vertreter sehr wohl der britische Generalkonsul in Mainz sein könnte. Man versteht daß der englische Außenminister beabsichtigt, die ganze Angelegenheit der Pfalz dem Völkerbund zur Begutachtung zu unterbreiten. Das englische Kabinetamt habe in Paris und Brüssel den nachdrücklichsten Wunsch ausgedrückt, daß die von der Rheinlandkommission anerkannten Bestimmungen des sog. Palzprotokolls nicht in Kraft treten sollen, bevor ein allgemeiner interalliiertes Meinungsaustausch stattgefunden habe.

Rückgabe der Waffen an die deutsche Polizei.

Angesichts der Gefahr eines neuen Sonderabkommens hat die deutsche Polizei in Koblenz die ihr von der Besatzungsbehörde im Oktober abgenommenen Feuerwaffen wieder erhalten. Die Separatisten wiederum haben die Bewachung des Schlosses verläßt.

Ein Jahr Ruheraad.

Was die Ruhraktion Deutschland an wirtschaftlichen Schädigungen zugefügt hat, kann zahlenmäßig nur zum Teil belegt werden. Aber schon das, was abzuschätzen ist, ergibt nach dem Stande von Ende September 1923 eine

Gesamtsumme von 8½ bis 9 Milliarden Goldmark.

Eine Summe, die allein schon fast der gesamten, von Frankreich im Jahre 1871 gezahlten Kriegsschuldung entspricht. Diese Zahl bedeutet für die deutsche Wirtschaft Herrütung der Produktionsgrundlagen, Rowendigkeit langjähriger Wiederherstellungsarbeit, Beschränkung der wirtschaftlichen Auslandbeziehungen, Verringerung der Devisenbestände, neue Verschuldung an das Ausland, Herrütung der Reichsfinanzen und Währungsverfall; also gesteigerte Not im Inland, Rückgang der deutschen Wirtschaft und der deutschen Leistungsfähigkeit.

Während der Zeit des passiven Widerstandes wurden

189 Personen getötet

und außerdem zahlreiche Deutsche verwundet. Andere sind infolge der in der Gefangenschaft erfahrenen Behandlung erkrankt und dadurch in ihrer Gesundheit und Erwerbsfähigkeit geschädigt. Ausgewiesen wurden 80 000 Deutsche, Angehörige und Arbeiter des Reiches und der Länder mit 106 184 Familienangehörigen, außerdem Tausende von Privatpersonen, von deren Gesamtzahl keine zuverlässigen Angaben vorliegen. Zurzeit befinden sich in franzö-

Wagen und belgischen Gefangenen im ganzen 2021, davon 200 Personen in ausländischen Gefangenen, und zwar 482 Deutsche und 1599 Belgier. Die Gesamtzahl der von den Befehlshabern verhängten Freiheitsstrafen belief sich auf 1084 Jahre.

Setzungsverbote sind nicht weniger als 139 ergangen. Die Forderungen die zunächst zu stellen sind, gehen dahin, daß die deutschen Gefangenen so rasch wie möglich der Freiheit zurückgegeben werden. Die von den Franzosen bestellte Unterscheidung zwischen politischen und kriminellen Gefangenen kann nicht anerkannt werden. Bei den vorgekommenen Sabotagefällen sind keinerlei kriminelle Motive maßgebend gewesen. Ferner ist die Wiederherstellung der Pressefreiheit zu verlangen.

Teilweiser Abzug der Ruhetruppen.

Aus Duisburg wird gemeldet: Die belgischen Garnisonen verlassen am 1. Februar Duisburg und Ruhrort. Aus Weidenich sind die belgischen technischen Formationen bereits zurückgezogen.

Das belgische Beispiel macht Schule.

Der „Matin“ berichtet, wenn der dieser Tage vor dem deutsch-belgischen Schiedsgericht zur Verhandlung stehende Prozeß zu einer Beurteilung der deutschen Regierung führen sollte, würden die Deportierten aus dem Norden Frankreichs auch ihrerseits eine Klage auf Entschädigung gegen die deutsche Regierung anstrengen. Die Zahl der Deportierten nimmt der „Matin“ mit 260 000 an.

Ein Reparationsplan von Stinnes.

Duogo Stinnes gemahnte in Wilhelm an der Ruhr einem Sonderberichterstatter des „Journal des Debats“ eine Unterredung, in der er diesem den Plan der Beilegung der Reparationen durch Sachleistungen und seine Auffassung der künftigen deutsch-französischen Beziehungen entwickelte. Die Verträge mit der Union die einen Anfang darstellten, liefen darauf hinaus, daß die Ruhrindustriellen mit einer Schuld belastet würden, die das Reich als Ganzes einzulösen habe. Die Ruhrindustriellen haben nicht die Möglichkeit, anstelle des Reiches die Reparationen zu zahlen. Sie finden weiter keine Geldgeber, weil die Grenzen des Staates, zu dem sie gehören, nicht sicher seien. Bis zum 15. April 1924 müsse ein ehrliches und zuverlässiges Abkommen zustande kommen, das der Wirklichkeit Rechnung trage. Sonst müßten die Ruhrbetriebe die Arbeit einstellen. Deutschland könne nicht an Frankreich übermäßig große Summen zahlen.

Die tatsächliche Möglichkeit liege in der Beilegung durch Sachleistungen. Man müsse die Leistungsfähigkeit und die Aufnahmefähigkeit der empfangenden Länder feststellen. Er rate, daß die Reparationen zunächst unter sich den Betrag der Leistungen in Annuitäten festsetzen. Diese Zinsen seien in Goldmark zu berechnen und die vereinbarten Annuitäten durch 20- oder 30jährige Verträge zwischen den Industriellen der Länder zu decken. Die Lieferungen seien den deutschen Industriellen und der Reichsregierung zu bezahlen. Die Sachleistungen würden an die Industriellen Frankreichs usw. gehen. Die einen entdrückenden Teil an ihre Reparationen abzuführen hätten. Diese Beträge müßten in einem Sonderbudget für Reparationen geführt werden. Darüber hinaus könnten gewisse Steuern zu Reparationszwecken Verwendung finden.

Der neue Zar von Rußland.

Wangel Oberbefehlshaber.

Das „Chemn. Tagebl.“ schreibt: Großfürst Nikolai Nikolajewitsch hat sich in aller Stille die Krone der Zaren auf das unternehmungslustige Haupt gesetzt. In einem Telegramm an die russische Kolonie im Belgrad kündigt er ein Wankfest an alle vaterländisch denkenden Russen an, um mit vereinter Kraft Rußland von der Sowjetregierung zu befreien. Gleichzeitig gab Wangel einen telegraphischen Befehl aus, in dem er den in Jugoslawien befindlichen russischen Soldaten sein Kenntnis bringt, daß er von nun an ihr militärischer Vorgesetzter sei, während die politische Macht auf den neuen Herrscher, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, übergegangen sei, der zum Zaren erwählt wurde. Die Aktion zur Rettung des Vaterlandes stehe bevor. Auch in England bestanden laut „Daily Express“ zaristische russische Emigrantenorganisationen, die den Zweck verfolgten, die Bolschewisten zu stürzen und die Monarchie wieder zu errichten.

Kleine politische Meldungen.

Der Eisenbahnmarkt im Gleichgewicht. Die deutsche Reichsbahn, die seit Mitte November vorigen Jahres finanziell vollständig auf eigene Füße gestellt worden ist, und seit dieser Zeit vom Reichsfinanzministerium keine Zuschüsse und keine Vermittelung von Krediten mehr bekommt, hat sich seitdem nach Überwindung einer schwierigen Übergangszeit finanziell sehr erfreulich entwickelt. Sowohl sich die Betriebswirtschaft für den Monat Januar übersehen läßt, kann gesagt werden, daß das Unternehmen in dem auf Goldbasis ungestörten ordentlichen Haushalt bereits wieder balancieren wird. Auf Grund der durchschnittlichen täglichen Leistungen im Personen- und Güterverkehr hat im Januar mit einer Einnahme von zusammen 217 Millionen Goldmark gerechnet werden, denen an Ausgaben 218 Millionen Goldmark gegenüberstehen. Es ergibt sich beim Personenverkehr, der schon immer ein Zuschußbetrieb war, ein Defizit von 51, beim Güterverkehr ein Überschuß von 85 Goldmillionen, insgesamt also ein voraussichtlicher Überschuß von 4 Millionen Goldmark. Nicht inbegriffen sind in diesen Ueberschlag allerdings die noch immer weiterlaufenden Verpflichtungen an der Ruhr.

Zuständigheitsfeld wird mitgeteilt, die Vorbereitungen zur Umwandlung der Reichsbahn in ein nach praktischen Wirtschaftsprinzipien arbeitendes Betriebsunternehmen seien im Gange. Die Ermäßigung der Gütertarife um 8 Prozent erfolge in der Hoffnung, daß der darin liegende Anreiz zur Er-

haltung des Verkehrs die Annahme im Ganzen günstig beeinflussen wird.

Ein Skandal in der Eisenbahner-Gewerkschaft. Die Unzufriedenheit in der Reichsgewerkschaft der deutschen Eisenbahnbeamten wird anscheinend auch nach einer anderen Seite zu einem Skandal sich entwickeln. In einer Sitzung des Hauptvorstandes wurde nämlich noch festgestellt, daß die Reichsgewerkschaft trotz Kampfstellung zur Regierung sich von dieser während des Ruhrkampfes nicht unerhebliche Mittel hat auszahlen lassen. Diese Gelder sind jedoch nicht zu den Zwecken verwendet worden, für die sie bestimmt waren. Auf eine Anfrage mußte die Leitung, das sind die bekannten Wenne und Scharfswert, zugeben, daß diese Gelder zur Stärkung des Kampffonds verwendet worden sind. Außerdem sollen die von der Regierung während des Ruhrkampfes zu treuen Händen gegebenen Freifahrtscheine auch zu anderen Zwecken gebraucht worden sein, als vorgesehen war. Mit den Freifahrtscheinen haben Angehörige der Reichsgewerkschaft mit Kenntnis der Leitung Privatfahrten unternommen, deren Zweck mit dem Ruhrkampf nicht das Mindeste zu tun hat. Wie verlautet, wird von dem Vorstehen der Reichsgewerkschaft jetzt Rechenschaft über diese ihm vorgeworfenen Unforerlichkeiten verlangt werden.

Der Ausbau des Kapalle-Vertrages. Die Verhandlungen der deutschen Regierung mit der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken zum Ausbau des Kapalle-Vertrages sind nach ihrer Wiederaufnahme im Herbst letzten Jahres bis in die letzten Tage weiter fortgeführt worden. Die bisherigen Verhandlungen haben sich mit dem Konsulatwesen, der Seeschifffahrt, der Rechtshilfe, dem Nachschiffwesen, der Übernahme von Staatsangehörigen der beiden Teile und der Ablieferung von Verbrechen befaßt und haben im allgemeinen einen günstigen Verlauf genommen. Für die weiteren Verhandlungen sind folgende Materien in Aussicht genommen: Allgemeiner Rechtsschutz, Niederlassungs- und Aufenthaltsrecht, Regelung des Handelsverkehrs, das Konzeptionswesen, Eisenbahnverkehr und Wasserstraßenverkehr, Steuerwesen, Versicherung, gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, privatrechtliche Schulverhältnisse und Familienrecht. Vorausichtlich werden die Verhandlungen bei der Schwierigkeit der zu bewältigenden Materie noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Es ist in Aussicht genommen, sie zunächst in Berlin fortzusetzen, die Abschlußverhandlungen aber in Moskau zu führen.

Die Schlemmer im Arbeitshaus. Vertreter der Gewerkschaften überreichten dem Reichskanzler das Ersuchen nach Wiedereinführung der Arbeitshausüberweisung für die Deutschen, die in ausländischen und inländischen Kurorten der übertriebenen Schlemmeri überwiesen seien, durch Notverordnung. — Wie verlautet, hat sich die sozialdemokratische Fraktion am Sonntagabend mit einem gleichen Antrag befaßt, der auf die Tagesordnung der am 17. d. M. in Berlin stattfindenden Gesamtsitzung gesetzt worden ist.

Von Stadt und Land.

Aue, 12. Januar.

Einzahlung der sächsischen Schapanweisungen.

Die Verhandlungen des Reichsfinanzministeriums mit der sächsischen Regierung — wie wir mitteilten, ist der sächsische Finanzminister Dr. Reinhold nach Berlin gefahren — wegen der Ausgabe feingestückelter Schapanweisungen auf Rentenmark haben folgendes Ergebnis gehabt: Der sächsische Finanzminister hat anerkannt, daß die Ausgabe von Schapanweisungen, die den Charakter von Notgeld haben, der Genehmigung des Reichsfinanzministers bedarf. Weitere Schapanweisungen in kleinen Stücken werden nicht ausgeben werden. Die bisher ausgegebenen werden sobald wie möglich, längstens innerhalb zwei Monaten eingezogen werden. Um das Publikum, das die Schapanweisungen vertrauensvoll in Zahlung genommen hat, nicht zu schädigen, hat der Reichsfinanzminister, zumal, da es sich nur um einen Betrag von 5 Millionen Rentenmark handelt, von den inflatorischen Wirkungen nicht zu besorgen sind, nachträglich die Genehmigung erteilt, daß die sächsischen Schapanweisungen wie anderes Notgeld an den Reichskassen in Zahlung genommen werden und von diesen der sächsischen Regierung in Anrechnung auf die Steuerüberweisungen zu übermitteln sind.

Der Reichsfinanzminister hat aus Anlaß der Ausgabe sächsischer Schapanweisungen ein Schreiben an die Regierungen der Länder gerichtet, in welchem er darauf hinweist, daß die Länder zwar in der Begebung von Anleihen selbständig sind, daß aber eine Begebung von Scheinen, die als Zahlungsmittel zu dienen geeignet sind, als Notgeld seiner Genehmigung bedarf. Eine solche Genehmigung könne und werde er nicht erteilen, sofern mit der Ausgabe eine Inflationsgefahr verbunden sein könnte. Zum Schutze der Rentenmark könne er keinesfalls die Ausgabe von Schapanweisungen in kleinen Stücken, die auf Rentenmark lauten, genehmigen.

Regierungsrat Westphalinger aus der Schutzhaft entlassen. Nachdem am Weihnacht-Heiligen-Abend der Oberverwaltungsminister Westphalinger aus der Schutzhaft entlassen worden ist, ist gestern auch nach 54 wöchentlicher Schutzhaft, Regierungsrat Westphalinger entlassen worden. Der Anlaß zu dieser Maßnahme ist gegenstandslos geworden, da beide nur Aufträge der Regierung ausgeführt haben.

Ersparnisse für die Sachverständigen erschaftsteuerfrei. Das Ministerium des Innern weist besonders darauf hin, daß alle Zuwendungen an die unter dem Namen „Sachverständigen“ für Zwecke der Ernährungsfürsorge und zwar in erster Linie für Waffenspendungen in Sachen laufende Sammlungen von der Erschaftsteuer befreit sind.

Herabsetzung der Personentaxe? Das Reichsverkehrsministerium hat infolge des Rückganges der Einnahmen der Eisenbahn auch die Herabsetzung der Personentaxe zur Verhandlung im Ministerium gebracht. Die evtl. Herabsetzung wird frühestens im März in Kraft treten.

Zur Wahl.

Die Wahlen stehen vor der Tür. Morgen soll mit dem Stimmzettel der Kampf um die zukünftige Zusammensetzung des Stadtparlaments ausgefochten werden und jeder muß sich darüber klar sein, von welcher Wichtigkeit für ihn selbst die Art und Weise ist, wie die Vertreter der Einwohner am

Stadtratskollegium teilnehmen und die Rechte und Pflichten, die ihnen gegeben sind, ausüben werden.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, auf welche Seite die Stimmen abgegeben werden müssen. Was kann man von den Linksparteien erwarten? Denken wir an die fortgesetzten Tumulte des vergangenen Sommers, die von einer Regierung, die sich auf diese Parteien stütze, entweder gar nicht oder gern gesehen wurden. Denken wir an die Reden eines Liebmann und Böttcher! Denken wir an Feigner! Auf den Lippen den „Klassenkampf“, die Hand aber hinterm Rücken bereit zum Empfang von „Extragrattifikationen“. Und hat nicht die letzte Demonstration auf dem Markte bewiesen, daß die Kräfte, die sich im Sommer offen betätigen konnten, nicht daran denken, ihre Wählerarbeit einzustellen? Hat nicht die „Brandrede“ allem die Augen geöffnet darüber, was mit diesen „Führerpersönlichkeiten“ los ist? Nämlich nach der Devise zu handeln: Erst aufputschen, dann sitzen lassen! Und ist nicht der Verfochtene stetig geworden über das, was die Polizei jetzt an Waffen und Munition in Querhammer aufgefunden hat?

Wir brauchen Ruhe und Ordnung im Reiche, im Lande und vor allem auch in der Gemeinde. Und allen Ruhestörern, müde sie von rechts oder von links kommen, muß gedroht auf den Leib gerichtet werden. Was sich ergeben würde, wenn das Stadtratskollegium von Linksparteien beherrscht würde, dafür liegen Beispiele sattfam vor. Darum ist vornehmste Pflicht aller besonnenen Einwohner unserer Stadt unter allen Umständen zu wählen.

und bei der Wahl des Zettels, den sie der Wahl übergeben, zunächst an den Kampf gegen Habitualismus und Ruhestörer zu denken.

Und dann muß der Wähler daran denken, daß von einer sozialdemokratisch-kommunistischen Hälfte des Landtages dem gesamten sächsischen Volke und so auch unserer Stadt eine neue Gemeindeordnung aufgezwungen wurde lediglich deshalb, um auch die Herrschaft einer einzelnen Klasse über alle auch im Gemeinleben sichtbar werden zu lassen. Um nun die Auswirkung dieser neuen Gemeindeordnung nicht noch schlimmer werden zu lassen, als sie an sich schon ist, muß das Bürgerium fester denn je zusammenstehen und Meinungsverschiedenheiten vergessen, die bei uns in Deutschland, wo jeder seine eigene Meinung hat, eine so verhängnisvolle Rolle zu spielen pflegen.

Also auf zur Wahl! Niemand darf sagen: Auf meine Stimme kommt es nicht an. Im Gegenteil: es kommt auf jede Stimme an. Und wenn alle, denen das Wohl unseres Stadt am Herzen liegt, wenn alle, die das Unheil einsehen, das uns ein Unstern gebracht hat und weiter bringen muß, am Sonntag zur Wahlurne treten und eine bürgerliche Liste wählen, dann kann der Erfolg nicht ausbleiben, dann muß auch eine bürgerliche Mehrheit im Stadtratskollegium erreicht werden.

Christliche Elternvereine. In der am Donnerstag im Pfarrhaus abgehaltenen und sehr gut besuchten Versammlung der „Christlichen Elternvereine des Auerlandes“ gab der Vorsitzende Herr Stadtrat Rogner zunächst einen Rückblick auf die verfloffenen christlichen Festtage, berichtete dann über die Tätigkeit des verfloffenen Jahres und ging dann auf den für die bevorstehenden Stadtratswahlen von der Vereinigung und den ihr verwandten Körperschaften gemeinlich aufgestellten Vorschlagsliste ein. Einmütig wurde die Aufforderung einer besonderen Liste auf gegeben und der Wunsch geäußert, daß ihr recht viel Anhänger erstehen möchten; denn nichts ist heiliger, als unsere Kindern das zu sichern, was uns geboten wurde, nämlich eine gute Erziehung im christlichen Sinne. Besonders wurde in der Versammlung betont: Wenn andere meinen, daß der christliche Glaube mit den Stadtratswahlen nichts zu tun habe, dann dürfte sich erst recht nicht die Politik einmischen, eingreifen zu dürfen; denn nicht politische Forderungen, sondern gemeinsames Arbeiten zum Wohle des Ganzen ist erforderlich.

Rücktritt des Herrn Branddirektors Weichold. Nach 24-jähriger Feuerwehrtätigkeit ist Herr Kaufmann Max Weichold in Aue aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte als städtischer Branddirektor zurückgetreten. Aus diesem Anlasse wurde ihm für seine treue und erfruchtliche Tätigkeit als Feuerwehmann die städtische Ehrenurkunde und vom Landverbände sächsischer Feuerwehren das Ehrenzeichen für langjährigen treuen Feuerwehrendienst verliehen. Diese Auszeichnungen wurden ihm gestern durch Herrn Bürgermeister Hofmann unter anerkennenden Worten ausgehändigt.

Filmaufnahme. Wie uns mitgeteilt wird, finden am Sonntag in unserer Stadt Filmaufnahmen statt. Man wird Hüber aus dem Straßenleben, Ansichten von landschaftlich hervorragenden Punkten und von besonders in die Augen fallenden Gebäuden aufnehmen. Hierbei wird auch der Kurapparat des Kaffeehaus besucht und dort erst die Ankunft von Gästen, dann der Herrgub in dem Lokal selbst auf dem Film festhalten. Näheres siehe Inserat in der heutigen Nummer.

Fahrpländeränderungen ab 14. Januar 1924: Pa. 1954 von Berbau nach Schwarzenberg am Aue 10.02, ab 10.09 vorm. Pa. 1955 von Schwarzenberg nach Joidau am Aue 11.44, ab Aue 11.52. Pa. 2057 von Schneeberg nach Aue am 11.41 vorm. Pa. 1772 von Chemnitz nach Aue am 11.08 vorm. entfällt. Pa. 1786 von Chemnitz nach Adorf am 9.52, ab 10.19 vorm. Pa. 1787 von Adorf nach Chemnitz am 11.42, ab 11.55 vorm. Pa. 1788 von Aue nach Adorf umt. 8. ab 4.51 nachm. am letzten W jeder Woche. Pa. 1778 von Adorf nach Chemnitz am 4.45, ab 5.03 nachm. Pa. 1778 von Chemnitz nach Adorf am 4.50, ab 5.40 nachm. Pa. 1784 von Chemnitz nach Aue am 6.44 nachm. W außer am letzten W jeder Woche. Pa. 1778 von Chemnitz nach Adorf am 8.54, ab 8.58 nachm. Pa. 1787 von Adorf nach Chemnitz am 8.59, ab 9.06 nachm. Pa. 1064 von Joidau nach Schwarzenberg am 8.88, ab 8.88 nachm.

Ein Schlitzen mit allerhand kommunistischen Flugblättern bezogen erregte die Aufmerksamkeit der hiesigen Polizeibehörde und wurde beschlagnahmt. Gleichzeitig wurde eine Anzahl Personen, die zu diesem Schlitzen gehörten, und Austräger solcher Flugblätter zwecks Feststellung der Personaltaxe festgenommen. Nach Prüfung der Flugblätter, ob sie zur Genehmigung auf Grund der Verordnung des Reichsstatistikbureaus General Müller vorgelegt worden waren, wurde ein solches mit der Aufschrift „Ein Hundsfott, wer da rgerlich wählt“ als unzulässig eingezogen.

Bekanntmachung.

Abchlusszahlungen auf die Körperschaftsteuer 1923 bezm. 1922/23. Gemäß Art. 1 §§ 1 und 2 der 2. Steuernotverordnung...

Aue. Stromunterbrechung.

Sonntag, den 13. 1. 24 wird von vormittags 8 Uhr bis 1 Uhr infolge Betriebsarbeiten der Strom ausgeschaltet.

Städtischen Handelsschule zu Aue

den die Aufnahmeprüfungen für alle Abteilungen der Lehrkraft Montag, den 21. Januar 1924, von früh 8 Uhr an statt.

Stadtverordnetenwahl Aue.

Zur Stadtverordnetenwahl am morgigen Sonntag sind Aue insgesamt 12 979 Personen wahlberechtigt...

Das Wahlrecht kann nur in Person ausgeübt werden. Die Stellvertretung findet nicht statt. Jeder Wähler...

Zur Erleichterung des Wahlgeschäftes empfiehlt es sich, dass möglichst alle Wähler in den Vortagsstunden...

Die Nonnenentführung.

Von Johann Konrad Frieberich. (A. Fortsetzung.) Noch einmal gelang es meiner Ueberredungskunst...

Immer wieder sei betont, daß Voraussetzung für die Aufgabe des Stimmrechts...

Die Art, nach der die Sitze der 27 Stadtverordneten verteilt werden, weicht von dem bisherigen System ab...

Der Gemeindevorstand stellt zunächst aus den 67 gewählten der einzelnen Wahlbezirke fest, wieviele gültige Stimmen in der ganzen Gemeinde abgegeben worden sind...

Britische Flottenstützpunkte.

Bei einem Konflikt mit Frankreich. Nach dem für die Konservativen unglücklichen Ausgang der Wahl...

Ein Flottenstützpunkt am Kap könne natürlich nicht die Aufgaben von Singapur erfüllen. Die Wahl dieses Standorts...

Aufgaben von Singapur erfüllen. Die Wahl dieses Standorts sei wegen der verhältnismäßigen Nähe zu Kanton, Hongkong...

In diesem Falle müßten die für Indien bestimmten Schiffe um das Kap fahren, wo bei Simonstown, wenige Meilen von Kapstadt...

Neues aus aller Welt.

Die alte deutsche Kaiserkrone noch immer in Wien. Die von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist die Kaiserkrone...

Ein englisches U-Boot untergegangen. Die Admiralsität gibt bekannt, daß das Unterseeboot 24 auf der Höhe von Portland untergegangen ist...

ADCA Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Zweigstelle Aue. Bahnhofstraße 5-7. Fernsprecher: 650, 651 730-732. Hauptanstalt Leipzig. Aktienkapital: Mk. 1 200 000 000.- Reserven: Mk. 900 000 000.-

Rentenmark-Sparkonten. mit einer ersten Einlage von mindestens 20 Rentenmark und verzinsen Guthaben auf diesen Konten bei täglicher Verfügung mit 8 1/2%, bei einmonatiger Kündigung mit 8%, bei dreimonatiger Kündigung mit 9%.

Größte Gefahr besteht für alle Gemeinden,

wenn am 13. Januar sozialistisch-kommunistische Mehrheiten ins Gemeindefolgeamt gewählt werden, denn diese Wahl ist auf lange Zeit ausschlaggebend für das Wohl und Wehe der Gemeinden.

Die sozialistisch-kommunistische Mehrheit im sächsischen Landtag hat uns eine neue Gemeindeordnung aufgezwungen, die alle Entscheidungen in die Hände der Gemeindeverordneten legt. Etwaige Fehler der Gemeindeverordneten können somit nicht wieder gut gemacht werden.

Eine rote Linksmehrheit im Gemeindeleben bedeutet:

Sozialisierung, Kommunalisierung, schematische Gleichmacherie, Wohnungszwangswirtschaft und Wohnungsnot, Wohnungsbaubehälter ohne Wohnungen, einseitige rücksichtslose Sonderbesteuerung von Handel, Handwerk und Gewerbe, stümperhafte Steuerverordnungen, Nennbesetzung nur mit Parteifunktionären ohne Rücksicht auf Sachkenntnis und Vorbildung, Abbau aller Beamten- und Angestelltenrechte, Abschaffung des Religionsunterrichts, einseitige Bevorzugung der weltlichen Schulen und Zertrümmerung der höheren Schulen, Unfriede, Terror und Unterdrückung der persönlichen Meinungsfreiheit in den Betrieben, ungerechte Bevorzugung der Jugendlichen gegenüber den älteren Arbeitern und Familienvätern bei der Entlohnung, Zwang zu fruchtlosen Proteststreiks und Straßendemonstrationen usw.

Wir bitten unsere Freunde dringendst, bei den bevorstehenden Gemeindevahlen vollzählig zur Wahl zu gehen und wo keine Liste unserer Partei aufgestellt ist, einen der bürgerlichen Vorschläge zu wählen.

Deutsche Volkspartei, Bezirksverband Schwarzenberg.

Fabrikdirektor Arthur Felber, Vorsitzender.

Wähler und Wählerinnen!

Alle zur Wahl!

Wir müssen endlich wieder geordnete Verhältnisse bekommen!

- Denken Sie an die Zustände im letzten Jahre, an den Terror und die Willkürherrschaft!
- Denken Sie an die Zustände in unserem Lande u. Thüringen! Genossen — Minister sitzen auf der Anklagebank. Arbeiter, seht Ihr noch nicht, daß Ihr von Eurer Führung nur betrogen seid?
- Denken Sie daran, daß auch die neue Gemeindeverordnung geschaffen ist, um die sozialdemokratisch-kommunistische Mehrheit in allen Gemeinden zu erzielen und zu sichern!
- Denken Sie an die Krippenwirtschaft der sozialdemokratisch-kommunistischen Herrschaft!

Unter Ihr wird alles zerstört!

Die Sozialdemokratie will immer noch:

„Kommunalisierung aller Betriebe auf dem Wege der Regiearbeit, Vergesellschaftung der Industrie, des Handels, Gewerbes, des Bodens und des Wohnungswesens; sie will den genossenschaftlichen Betrieb des Klein- und Großbesiges, des Verkaufs aller landwirtschaftlichen Erzeugnisse!

==== Darum hütet Euch und wählt bürgerlich! ====

Wir müssen doch endlich mal Schluß machen mit dieser sozialdemokratischen Herrschaft, die alle Ordnung, alles Wirtschaftsleben zerstört und allen Glauben uns und unsern Kindern raubt!

Hinweg nunmehr mit der sozialdemokratisch-kommunistischen Mißwirtschaft! Dieselbe bringt uns nur Arbeitslosigkeit, Schmach und Schande, Elend und Verachtung des Auslandes!

Darum wählt alle!

Wählt Liste 5

Justizrat Raabe,
Schmiedemeister Mehlhorn,
Fabrikbesitzer Hiltmann,

Kaufmann Seidel,
Lehrer Bär,
Redakteur Menzner,

Oberpostsekr. Pfefferkorn,
Bäckermeister Wiegand
u. s. w.

aufgestellt von

der deutschnat. Volkspartei, der deutschen Volkspartei, der demokrat. Partei u. von Handel, Gewerbe u. Industrie.

Deutschnationaler Volksverein für Aue l. E. und Umg.

Ein
nah
Sch
man
Ein
Ind
bede
Er
ein
vor

neu
Er
8,01
terg

Noti
ein
Bel
selb
len
Gum
bolka
best
dem

bra
Ker
seine
ten

Gef
Bef
word
darf
eine

i
9

J
Au
Ferne
H

Große Menschenansammlungen, die sich heute mittag im Anschluß an die Beschlagnahme von Flugblättern und Festnahme von Flugblattverteilern auf dem Markte und in der Schneeberger Straße bildeten, wurden von den hiesigen Polizeimannschaften unter Anwendung von Gummiknüppeln zerstreut. Ein gerade im Schreiten auf dem Markt ankommender hiesiger Industrieller wurde von der rohen Menge arg bedrängt und bedroht und mit den schlimmsten Schimpfworten bedacht. Er konnte gerade noch in ein Haus flüchten und sich dort einstweilen in Sicherheit bringen, bis ihn von da die Polizei vor dem etwaigen Zugriff der drohenden Menge befreite.

Sonnenaufgang am Sonntag, den 13. Januar 8.01, Sonnenuntergang 4.18, Mondaufgang 11.28, Monduntergang — „Erstes Viertel“. **Sonnenaufgang** Montag, den 14. Januar 8.01, Sonnenuntergang 4.18, Mondaufgang 11.40, Monduntergang 12.25 abends.

Aus dem Parteileben.

Man schreibt uns: Durch die Presse geht die irrtümliche Notiz, daß Hesse die Rentenmark geschaffen habe. Das ist ein Irrtum, Hesse wollte die Roggenmark schaffen, ein Geld, das durch den schwankenden Ausfall der Getreideernten selbst schwankend und für die Volkswirtschaft eines industriellen Landes unbrauchbar geworden wäre. Was das Kabinett Cuno in 9 Monaten nicht fertig brachte, schuf das deutsch-volksparteiliche Kabinett Stresemann in 8 Wochen, die wertbeständige Rentenmark, die unsere Frauen von der Hast und dem Jagen nach Einkäufen erlöst hat.

Konzerte.

Brämsabend in der Volkshochschule. In der Besetzung des Brämsabends der Volkshochschule ist eine bedeutungsvolle Veränderung eingetreten. Herr Dr. Friedrich ist erkrankt; an seine Stelle ist Fräulein Kienge, die Tochter des berühmten Leipziger Cellovirtuosen Kienge getreten.

Leipziger Schwere Eindruck. In der Nacht zum Dienstag wurden die Geschäftsräume des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter in der Feiler Straße durch eine Einbrecherbande heimlich, die nicht nur in den Räumen des Verbandes ein wildes Chaos anrichtete, sondern auch noch das benachbarte Geschäftslokal des Wirtschaftsbundes „Gefa“ erbrach und ausplünderte. Fast das gesamte Lager an Herren-, Damen- und Kinderkleidern, an Mänteln und Arbeiteranzügen, Sportjacketts und Wäsche fiel der Bande in die Hände. Der angerichtete Schaden dürfte sich auf etwa 1500 Goldmark belaufen.

Leipziger Verdrößerung. Der ehemalige sächsische Innenminister Diebmann, der doch nicht genug tun konnte, sich mit den Kommunisten anzufreunden erriet recht wenig Dank für seine Tätigkeit. Wenig erfreulich haben ihn die Kommunisten in einer Wahlversammlung der KPD, in dem Leipziger benachbarten Wohlly-Stranberg behandelt, worüber die „Leipziger Volkszeitung“ folgendes zu berichten weiß: Als in der Diskussion ein Genosse der KPD, das Wort erhielt, erhob sich wie auf Kommando ein Höllenlärm und Schimpfworte aus dem kommunistischen Wortschatz, wie Lump, Verräter usw. durchschwirren den Saal. Ein Genosse von uns forderte einen jungen Radfahrer auf, Ruhe zu halten. Der in der Nähe stehende Funktionär der KPD, Albrecht, wandte sich mit Androhung von Schlägen gegen unseren Genossen. Nach Schluß der Versammlung gebärdete sich Albrecht wie ein aus Döhen (großes Irrenhaus bei Leipzig, D. Med.) Entwichener und häßte sich auf unseren Genossen mit den Worten: „Ich habe vier Jahre Franzosen und Engländer totgeschlagen, den Hund schlage ich auch tot.“ Als unser Genosse den Saal verließ, wurde er von KPD-Leuten umringt, der Revolutionsführer Albrecht schlug wie ein Verräter auf den Genossen ein und verletzte ihn erheblich.

Nur drei Zellen.

Der Großindustrielle Otto Wolff ist aus Paris zurückgekehrt und äußerte sich wenig hoffnungsvoll über den Erfolg seiner Reise. Das Weimarer Abkommen werde wohl am 30. April aufgehoben werden. Anatole France wurde in bedenklichem Zustande in eine Klinik eingeliefert.

Letzte Drahtnachrichten.

Die französische Antwort.
Paris, 11. Januar. Dem deutschen Geschäftsträger Postkammerat von Doehs wurde heute nachmittags 5 Uhr vom politischen Direktor des Ministeriums des Auswärtigen Beretti della Rocca die Antwort auf die deutsche Note vom 24. Dezember in Form eines Memorandums von 14 Seiten überreicht. Dieses Memorandum geht Punkt für Punkt auf die deutschen Ausführungen vom 24. Dezember ein, um den französischen Standpunkt im wesentlichen ablehnend zu begründen. Es folgte eine fast einstündige Unterredung über alle die Frage im besetzten Gebiet betreffenden Fragen. Della Rocca erklärte, die sehr technische Antwort der französischen Regierung auf die deutsche Denkschrift wolle die Frage nicht erschöpfen und bedeute keinen Abschlus. Wie Rotnars bereits am 8. Dezember erklärt habe, sei die französische Regierung bereit, deutsche Anregungen jedwergelt entgegenzunehmen und diese sachlich zu erörtern.

Kirchennachrichten.

Gemeinschaftshaus (Wodauer Straße 1 b).
Sonntag, 42; Sonntagschule; 48; Evangelisation.
Dienstag, 8; Blaukreuz-Verein. Mittwoch, 8; Jugendbund (Mädchen). Donnerstag, 8; Bibel- und Gebetsstunde. Freitag, 8; Jugendbund (Junge Männer).
Methodistenkirche, Aue, Bismarckstraße 12.
Sonntag vorm. 9 Uhr Gottesdienst; vorm. 104 Uhr Sonntagschule; abends 7 Uhr Hauptgottesdienst; Pred. Wegner.
Montag, abends 8 Uhr, Vortrag des Jugendbundssekretärs der Methodistenkirche, Pred. D. Georgi, über seine Amerikafahrt. Mittwoch, abends 48 Uhr Bibelstunde: Pred. Wegner.
Katholische Kirche.
Sonntag, 13. Jan., vorm. 9 Uhr (nicht 7 Uhr) St. Messe u. Predigt.
Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Van. Selmann. Druck u. Verl.: Unser Druck- u. Verlagsgeschäft, m. b. S., Aue.

Die Stadtverordnetenwahlen von 1924 von höchster grundsätzlicher Bedeutung.

Die neuen Stadtverordneten schaffen die neue Stadtverfassung. Bei den neu zu wählenden Stadtverordneten liegt künftig das Schwergewicht der ganzen Verwaltung. Das in den Befugnissen des Stadtrats bisher gegebene Sicherheitsmoment ist so gut wie beseitigt. Der Radikalierung der Stadtverwaltung ist Tür und Tor geöffnet. Was in jahrzehntelanger mühsamer Arbeit aufgebaut worden ist, kann durch die Beschlüsse eines einzigen Kollegiums in kurzer Frist schwer gefährdet oder gänzlich in Frage gestellt werden. Drum darf niemand, der es mit seiner Heimatstadt gut meint, kein Bürger und keine Bürgerin, an der Wahlurne fehlen, um die Stimme gegen eine Radikalierung der städtischen Verwaltung in die Wagschale zu werfen.

Die Liste 5
des vereinigten bürgerlichen Wahlausschusses
Justizrat Raabe usw.
ist auch von der demokratischen Partei mit aufgestellt und enthält ihre Vertreter. Deshalb gehe jeder Parteianghörige zur Urne und wähle diese

Liste 5.
Deutsche demokratische Partei
Ortsverein Aue.

Christliche Eltern
der 3. Bürgerschule Aue-Zelle!

Euer Vorsitzender
Herr Bäckermeister Emil Wiegleb

steht auf Liste 5
Justizrat Raabe usw.

Wählt daher Liste 5

Pianos Harmoniums
beste Fabrikate.
Stimmen u. Reparieren fachgemäß
Eigene Fabrikation sämtlicher
Streich-, Zupf- und Blas-Instr.

Auer Musikhaus, Aue
A. Gottbehdt
Fernsprecher Nr. 612 Weimarerstrasse Nr. 10.

Damenkleiderstoffe
In reichhaltiger und gediegener Auswahl
empfiehlt zu konkurrenzfähigen Preisen,
da direkt ab Fabrik

Emil Schulze, Aue, Schneberger Straße 11, I
(Nähe Markt), Eingeschäft.
Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Dienstaabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 13. Jan.
Dr. Tuhscherer.
Dienstaabende Apotheke am 13. Januar
Adler-Apotheke.

Wer kann für uns noch
Oberhemden und Sportserviteur
arbeiten?
Wir stellen um Preisangabe bei wünschlicher größeren
Quantitäten.

G. Dillenberger & Co., Würzburg.

Honig
gar. rein fa
in Mengen von 1/4-9 Pfund
versendet
Größtmärkt Ebersbach i. Sa.

Volks-Entscheidung in Lübeck: Große sozialistisch-kommunistische Niederlage.

42734 Bürgerliche, 30139 Links-Stimmen.

In Bremen, Danzig und Lübeck siegte eine bürgerliche Mehrheit.

Macht es in Aue nach, kommt alle zur Wahl,
muntert Säumige auf und wählt bürgerlich

Liste 5 Justizrat Raabe usw.

Der vereinigte bürgerliche Wahlauschuß.

Gut eingeführte, geliebte
Bertrater
entl. mit Rad, für den Verkauf von
Schokoladen,
Kakao, Zuderwar., Reis,
Kaffee usw. von erster
leistungsfähiger Großhandlg.
gesucht. Herren, welche die
Kundschaft regelmäßig be-
suchen und ihren Besetzt inten-
siv bearbeiten, wollen Ange-
bote — nur mit la Referenzen
— einreichen unter Nr. 466
an Ala Doosenstein & Vogler,
Dresden.

Empfehle frei geg. Nachn.
vorgängige
Hamburgeröl
das Pfund 70—75 Pfg.
Schweizeröl
das Pfund 100—105 Pfg.
Margarine billigtmöglich
Preis freibleibend!
Seriöse Bedienung!
Waisch, Mollereipr.,
Deutlich, Alldu.

Streblamer Geschäftsmann
sucht sofort
10000
Goldmark
gegen Sicherheit oder Pfand
zu leihen. Angeb. u. N. Z.
132 an das Auer Tageblatt.

Wähler von Aue!

Euch alle drückt bittere Not!
Wie schafft man das tägliche Brot?
Nicht durch Rauben und Plündern und Stehlen,
Nicht durch der Straße Krakeelen,
Nimmermehr mit Geschimpf und Geschrei,
Drum stimmt für Wahlvorschlag

3

Wahlvorschlag 3 der christlichen Vereinigungen und des
Deutschen (christlichen) Gewerkschaftsbundes.

Eröffnungskonzert der Volkshochschule Aue.
Montag, den 14. Januar, 8 Uhr Oberrealschule
Werke von Brahms.

Mitwirkende:
Lotte Meusel (Leipzig, Alt), Paul Hungar (Leipzig),
Dr. H. Friedrich (Leipzig), Kapellmeister Wittig-Annaberg.
Karten für Hörer 50 Pfg., Nicht Hörer 70 Pfg. bei Rothke
und am Eingang.

„Urania Aue.“
Am 17. und 18. Januar im Bürgergarten:
„Wie feble ich meinen Mann.“

Apollo-Lichtspiele

Lichtspielhaus ersten Ranges
Bahnhofstr. 17. — Fernr. 768.

Bekanntmachung!
Morgen Sonntag
Filmaufnahme in Aue.

Erste Aufnahme gegen 2 Uhr vor den Apollo-
Lichtspielen, weitere Aufnahmen im Stadttinnern,
Marktplatz, Carolananlagen usw. Kinder mit Schlitt-
schuhen, Skiern und Rodelschlitten werden mit-
verfilmt. Anwesendem Publikum ist in Kürze
Gelegenheit geboten, sich in den Apollo-Licht-
spielen wieder zu sehen.
5 Uhr Beginn der Kinovorstellung nur für
Erwachsene.

Möbel
Herren- u. Damen-
Konfektion
Schuhwaren

Billigste Preise.
Teilzahlung gestattet.

Paul Raß,
Aue, Bahnhofstr. 34.

Filmaufnahme!

Sonntag, den 13. Januar 1924:

Großes Fröhschoppen-Konzert.

Ab 1/2 12 Uhr: **Filmaufnahme der anfahrenden
Schlitten und Gespanne.**

Anschließend **Filmaufnahmen im Lokal.**

Um zahlreichen Besuch bittet

R. Goldstaub, Raths Kaffeehaus.

Transmissionen

Vollständige Anlagen
mit allen Zubehören.
Größe Leistungs-
fähigkeit — Meist
ab Lager lieferbar.

Hofmann & Sohn,
Maschinenfabrik,
Lössnitz-Dittersdorf.
Fernsprecher Amt Aue 742.

Zöpfe

festigt sauber und gut von
dazugegebenen Haaren unter
Garantie der Verwertung
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Butter

Feinste Tafelbutter in Post-
kisten von 8 Pfund stets zu
den auß. Tagespreisen.
S. Hof Raßig, Burg a. Aue.
Postfach 37.

Wettiner Hof, Aue.

Sonntag abend 8 Uhr:

Die Muldentaler Sänger.

Posten:

„Der Mann unterm Weihnachtsstich.“

„Er will zur Bühne.“

Vorverkauf im Lokal.

Ausstellung.

Mechanisches Kunstwerk.

Geöffnet: an Wochentagen nachmittags von 5—8 Uhr,
Sonntags von 11 Uhr vorm. an.

Statistik: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Um regen Besuch bittet

H. Wälg, Aue, Schwarzenberger Str. 63, I. r.

Mandolinen — Saitarren — Lauten
in großer Auswahl.

Klein Laden,
dabei billigste Preise.

F. H. Raths,
Aue, Bahnhofstr. 22.

Kaffee Zimmermann.
Von heute ab
Ausichank von Märzenbock.

Feine Ballmusik

Sonntag, den 13. Januar
Stadtpark
Muldentale
Schützenhaus
Bürgergarten

Gasthof Auerhammer.

Morgen Sonntag, den 13. Januar

starkbes. Ballmusik.

Freundlichkeit ladet ein Guldo Feder.

Schützenhaus Löbnitz.

Am Sonntag, den 13. Januar von nachm. 4 Uhr an
extrafeine Ballmusik.
Um freundlichen Besuch bittet ergebenst Jos. Schubert.

Erz. Hof Radiumbad

Sonntag, den 13. Januar von 4 Uhr an
Öffentlicher Ball.